

6 Schafhut & Schäferunterstand

Hier am Nordhang des Hetzleser Berges befanden sich bis ins 19. Jahrhundert weitläufige Schafhutflächen, auf welche die Schafe der Kunreuther Schlossherrschaft und der bäuerlichen Gemeinde zur Weide getrieben wurden. Der Berg war in großen Bereichen waldfrei, ähnlich wie dies heute noch am sechs Kilometer nördlich gelegenen Walberla (Blick gegenüber über das Tal) sichtbar ist. Mit dem Niedergang der Schafhaltung im 19. Jahrhundert verloren die ehemaligen Schafhutflächen ihre Bedeutung.

Die Flächen wurden parzelliert und gelangten in Privatbesitz. Der größte Teil wurde aufgeforstet, kleinere Flächen blieben als Wiesen erhalten oder wurden mit Obstbäumen bepflanzt.

Rechts des Weges liegt am Waldrand der frühere Schäferunterstand, ein winziges Obdach aus Stein. Er diente dem Schäfer, der Tag und Nacht bei seiner Herde wachte, als Schutzraum.



Mitte des 17. Jahrhunderts waren die Schafweiderechte zwischen Weingarts (B), Kunreuth (F) und Ermreus (G) am Hetzleser Berg (N), der sogenannten „Leinbürg“ oder „Leinburg“, umstritten. Anlässlich eines Gerichtsprozesses wurde die landschaftliche Situation in einer Karte festgehalten.

Man kann unter anderem den in großen Teilen unbewaldeten Nordhang des Hetzleser Berges erkennen. Die Weideflächen weisen einen lichten Baumbestand auf und sind durchzogen von einigen bergauf führenden, hohlwegartig eingeschnittenen Schaftriebsewegen. (Quelle: Staatsarchiv Bamberg)